

# Beiträge zu Geschichte und Gegenwart des IX. Bezirks

## Sammlung Marschner

bekannte und unbekannte Fotos des Alsergrundes  
aus einer feinen Privatsammlung

*Dr. Willi Urbanek*



63. Jahrgang

**207**

September 2022

**DAS HEIMATMUSEUM ALSERGRUND**

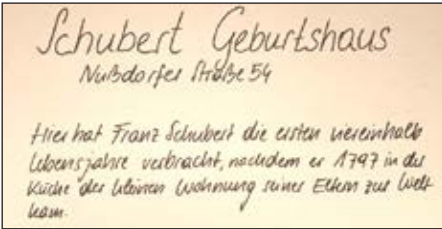
Mitteilungsblatt des Bezirksmuseums Alsergrund

AU ISSN 0017-9809

**Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Freundinnen des ALSEUMs!**

**Herbst der Frauen im ALSEUM**

Dieses Heft – und das nächste – verdanken wir einer großartigen Frau, # Marschner, die eine Freude am Sammeln alter Ansichtskarten des Altersgrundes hat und auf Vermittlung des Museumssekretärs Norbert Doubek eine Ausstellung im ALSEUM kuratiert hat. Die eigenhändige und liebevolle Gestaltung der Schauwände durch Frau Marschner hat jeder bewundert, der sie gesehen hat. Herzlichen Dank an Frau Marschner.



liebevolle Visualisierung durch # Marschner



Im März startete das ALSEUM die Deutsch-Sprachakademie für ukrainische Flüchtlinge; wir wussten nicht, worauf wir uns einließen, aber die Reaktionen der Vertriebenen und Geflüchteten waren und sind berührend.



Bis zum Sommer führten wir mit freiwilligen TrainerInnen 16 Kurse, nach einem geringeren Kursangebot im Juli/August beginnt jetzt wieder die Sprachlehre. (ps: bereits einmal hat im Alsergrund in einem Museum eine wichtige und immer noch bestehende Schule angefangen: dem TGM.) Organisatorin und Administratorin der kostenlosen Sprachkurse ist Frau Mag. Natalia Lagureva, die auch Vizedirektorin des ALSEUMs ist.



Mag. Natalia Lagureva

Die ALSEUM-Akademie führt auch historische Führungen, Kurse und Aktivitäten durch. Im August wurde im Rahmen der Arne-Karlsson-Erinnerung (75. Todestag) eine Fahrt zu seinem Denkmal in Berg/NÖ veranstaltet.



„erstrahlen“  
Nina Batik, Johanna Mucha, Thomas Erlmoser und Peta Klotzberg



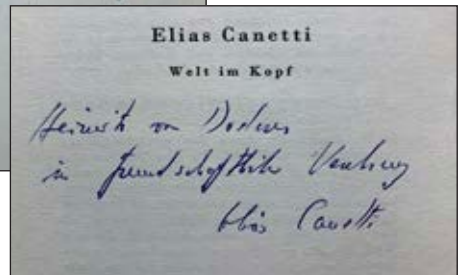
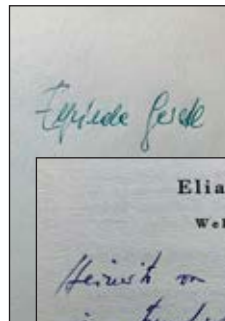
Gedenkfahrt zum 75. Todestag von Arne Karlsson, dem Leiter der Schwedenhilfe nach dem 2. Weltkrieg.

Im Befreiungsmuseum im Erinnerungsbunker finden durchschnittlich 2 Führungen/Woche statt. Niemand geht unerschüttert aus diesem dunklen Luftschutzbunker von 1942-1945. Dort fand im September auch eine Theaterveranstaltung statt: „wir „erstrahlen“; zwischen Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Vergebung suchen, stolpern, schreien und lieben Alex, Anne und Ludmilla durch die Räume des Erinnerungsbunkers des ALSEUM - die Gänge und Kojen, Treppen - Brunnen - die Skaterzone - den Arne Karlsson-Park“, schreibt dazu Peta Klotzberg, die Initiatorin.

Heimito von Doderer  
inmitten jener Möbel, die sich mit einem Teil seiner Bicchiothek im ALSEUM befinden



Gemeinsam mit dem Wien Museum, der Stadtbibliothek (wo sich ein Teil der Bibliothek Heimito von Doderers befindet) und der Doderer-Gesellschaft wird auch die Doderer-Gedenkstätte im ALSEUM neu gestaltet und im Winter mit der Ausstellung Doderer ins Buch geschrieben eröffnet.



Die Greisslerei der Frau Hahn, die wir im Jahr 2020 sichern durften und die ein bedeutender Schatz im ALSEUM/ Befreiungsmuseum wurde, wird historisch dokumentiert und bearbeitet. Ein Museumsheft wird sich damit beschäftigen. (Oktober 22)



Abbau und Sicherung der „Alten Greisslerei“ durch das Museumsteam

Eine ganze Reihe von Lesungen und Präsentationen wurde 2022 veranstaltet, deren letzte eine kabarettistische mit Texten von Fritz Grünbaum.

alsderMind

2022

HALLO, HIER GRÜNBAUM!

freie Spende

Eine kabarettistische Lesung mit Max Mayerhofer und David Czipfer

**26.9.2022 19:30h**  
 BEZIRKSMUSEUM ALSERGRUND  
 1090 Wien, Währinger Straße 43  
 Telefon 0676 611 92 32

David Czipfer und Max Mayerhofer sind seit Jahren Gäste des ALSEUM.

Li's Literatursalon

In 80 Minuten um die Welt

**Spanien:**  
 Was ist das Siglo de Oro? Was Euskera?

9. Juni 19:00  
 Bibliothek des Alseum  
 Bezirksamt  
 Währinger Straße 43  
 1090 Wien

freie Spende

[deutschbewegt@gmx.at](mailto:deutschbewegt@gmx.at)

Dr.® Elisabeth Berger  
 zertifizierte Deutschtrainerin • OSD & ÖIF Präferenzkass. • Lektorat  
 Tel: 0699 / 158 35 138

Elisabeth „Fraunberger“ hielt einige Lesungen in ihrer legänder-eindringlichen Art.

# „Alte Greißlerei“

## Ein Projekt des ALSEUM - Bezirksmuseum Alsergrund



Das Bezirksmuseum Alsergrund die *Alte Greißlerei* auch erhalten würde. Andere Interessenten waren das Volkskundemuseum und das Wien-Museum. Letztlich hat das Argument, dass der ALSEUM/Erinnerungsbunker sich genau mit dieser Zeit und Thematik in Wien beschäftigt, den Ausschlag gegeben.

Im Juni 2020 hat das ALSEUM/Bezirksmuseum Alsergrund eine Greißlerei übernommen, abmontiert und im Bunker gelagert. Die Besitzerin hatte das Geschäft in der Rossau über 50 Jahre geführt, die Möbel sind noch älter. Während der Arbeit im Geschäft fiel sie um und ist seither im Krankenhaus.

Als der Partner der Besitzerin bei uns anrief, war es lange nicht sicher, ob das ALSEUM/Bezirks-



Beim Bau der Greißlerei aus Not verwendet:  
Kistenbretter für die Theke

Zeitraum von 1900 (Lueger) bis in die 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts beschrieben. Diese Greißlerei ist ein Paradebeispiel für den langsamen Aufstieg in Österreich: **Man kann sich endlich wieder ein bisschen leisten.**



Legendär:  
„wieder“ Meinl Kaffee (nach 38-45)

Die Greißlerei ist ja der Vorläufer des Supermarktes. Im Laufe der 60er- und 70er-Jahre wurden die Angebotsflächen immer größer - es war die Zeit von Billa und Konsum. Da die Greißlerei in der Rossau bis 2020 in Betrieb war, ist viel vom Lokalkolorit und von der Bezirksatmosphäre das Alsergrundes darin eingefangen. Nicht nur ältere Besucher haben größtes Interesse an diesem neuen Objekt, sondern auch die Jungen.

Die Analyse zeigt, welche Bereicherung die „Alte Greißlerei“ für

das ALSEUM/Bezirksmuseum Alsergrund hat.

• **Für das Bezirksmuseum** handelt es sich um eine Bereicherung der Sammlung, die allerdings im Moment noch unvermittelt ist. Eine Zusatzausstellung mit biografischen und historischen Daten der Greißlerin (Zeitungsausschnitte, Urkunden, Dankschreiben) im Zusammenhang mit Plakaten, die allen älteren Wienern und Wienerinnen ins Herz gehen, muss diese Vermittlung leisten.

Die „Alte Greißlerei“ richtet sich außerdem an all jene, die in der Rossau dort je einkauften - und das sind nicht wenige. Sie war ein wesentlicher Bezugspunkt für die Menschen des Altersheimes ums



Eck und ist auch für diese älteren Menschen gedacht. Die Direktion des Hauses ist dem Bezirksmuseum verbunden und wird Führungen vermitteln.

- Die „Alte Greißlerei“ wendet sich daher einerseits **an alte Menschen**, die sich wieder erinnern wollen und an der Wiedererkennung lieber, alter Objekte und Ikonen Spaß hat. Bei Schlechtwetter ein ideales Ausflugsziel.



- Sie wendet sich außerdem an die **Generation der Eltern**, die ihren Kindern zeigen will, wie die Oma und der Opa dazumal gelebt haben und aus welcher widrigen Umstände ein Aufstieg gelungen ist.

- Und letztlich **an die Kinder und Jungen**, die sehen wollen und erfahren wollen, wie die Welt wurde, was sie jetzt ist - und dass es auch andere Konsummodelle gibt als die jetzt vorherrschende. Für Volksschulen ist ja bereits eine eigene Kinder-Führung eingerichtet und der Plan ist, pädagogisch-spielerisch den Kindern die Vergangenheit näher zu bringen.



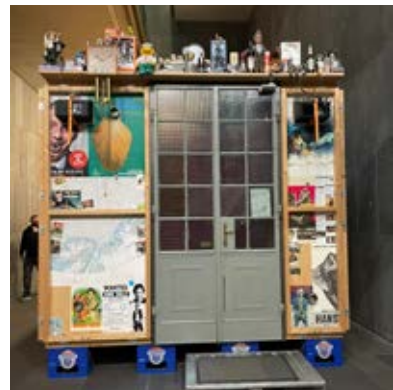
Regale müssen irgendwie zeitgenössisch eingerichtet werden, eine Plakatausstellung mit Bildmaterial des Aufschwunges im Bereich des Essens und Einkaufens muss noch gestaltet werden.



In Trend und Interesse:  
Heute Luxusmarke – früher Alltag

Wir haben bereits einige Anfragen von Menschen aus dem Altersheim bekommen, wann denn die „Alte Greißlerei“ zu besichtigen sei, aber noch ist vieles zu tun; die

Das Material für die biografische und historische Aufarbeitung ist bereits vorhanden und birgt ein Thema, das im Moment vollkommen im Trend liegt und je interessanter wird, je weiter diese Zeit verschwindet.



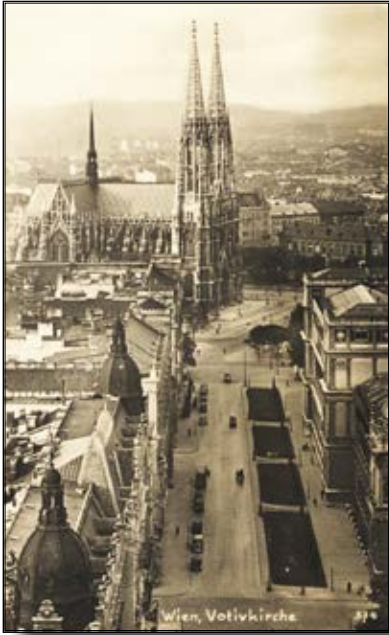
Im Trend: Sammlung Leopold  
Verkaufsläden als Objekt der neuen Neugierde



# Aus der Sammlung Marschner

(wird fortgesetzt)





*gelaufen 10.04.1940*



*Correspondenzkarte ohne Datum  
kurz nach der Errichtung 1879*



*ohne Datum  
B.K.W.I. No.395/29 Merzo*



*ohne Datum  
Verlag B. Reiffenstein, Wien, VIII.*



gelaufen 03.09.1906



gelaufen 30. 07.1907



*gelaufen 08.FEB.28*



*Werbekarte für Hotel Regina  
ohne Datum*



*Fliegeraufnahme  
ohne Datum*



*Das alte Abgeordnetenhaus  
ca 1870*



gelaufen 20.09.1898  
Alserstraße mit „Billrothhaus“



gelaufen 27.04.1914



Hotel Regina



„1892-1902 Papas Zimmer“  
Alser Straße



30.XII.31  
*„Mein teures Roser!“ als Anrede auf der Rückseite*



*Alserkaserne, Alser Straße 2  
 ohne Datum*





Hof der Alserkaserne  
1753-1902 benützt



Direktionsgebäude des AKH  
ca. 1910



Haupteingang der Wiener Kliniken  
Herstellung 1913-1914



Correspondenzkarte  
ohne Datum



*Spitalgasse mit Versorgungshaus  
ohne Datum*



*AKH, Chirurg. Univ. Klinik  
unleserlicher Stempel, 3 Heller*



Währinger Straße, rechts das Chemische Institut  
Correspondenzkarte ohne Datum



07. Jänner 1910  
gelaufen nach Rumänien



Währinger Straße mit Bezirksamt und Versorgungshaus im Hintergrund links  
Vgl.: Umschlagseite (Ausschnitt)



ca 1910, ohne Datum  
beachtenswerte Markisen vor den Geschäften



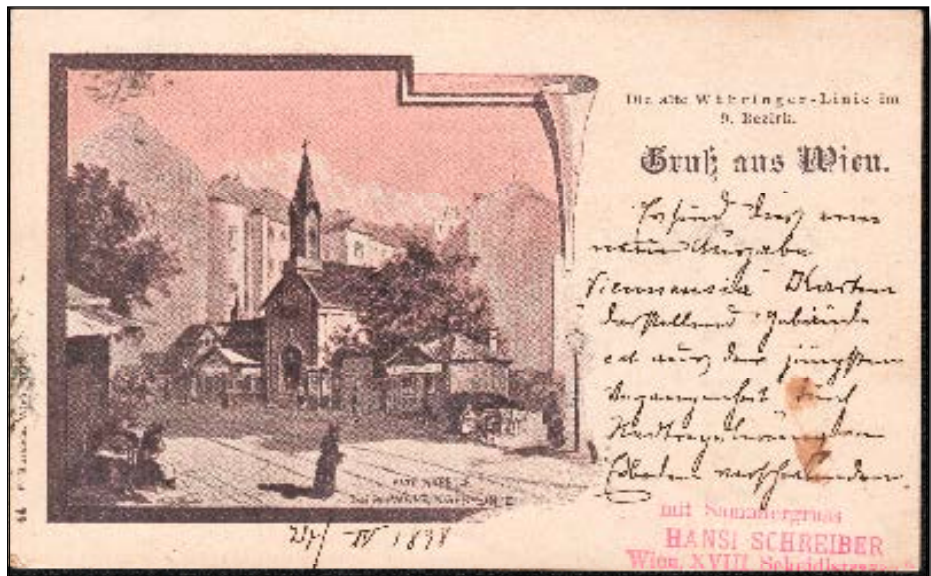
Privatphoto  
Alserstraße, ca. 1944



Apotheke Ecke Währinger Straße/Nußdorfer Straße  
31.07.1900



TGM, Währinger Straße 59  
20.XI. 24  
gelaufen nach Bulgarien



27.IV.1898  
Währinger Linienkapelle nach der Renovierung 1898



Stadtbahnstation Währinger Straße

07.01.1899

„Heil Dir!“

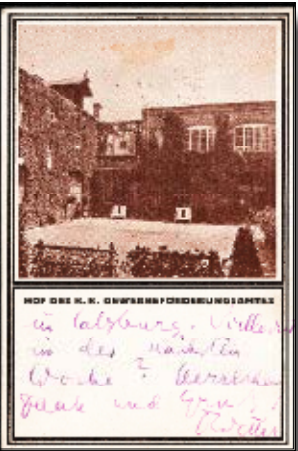


27.08.1901

Kaiser-Jubiläums-Stadttheater (Volksoper)

Währinger Straße

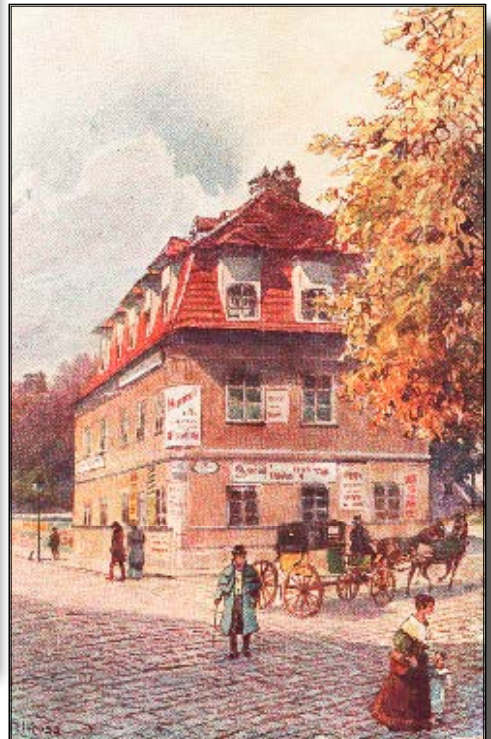




TGM, 1918, 1937, 1915  
 „Liebe Mizzi! 20.VIII. 1/2 3 h“



Ostern 1904  
 Nadlergasse im IX. Bezirk  
 „An das Verehrliche Fräulein Minna ...“



Bäckenhäusel, ohne Datum  
 ehem. Spital, später Versorgungshaus, dann Tabakregie



Seit 2. Jänner 1982 war für Maria Naas ihr kleines Geschäft in der Rotenlöwengasse 2 ihr Ein und Alles.

An die 40 Jahre hat sich Maria Naas der Nahversorgung am Alsergrund verschrieben. Arbeits- und auch zeitintensiv war dieser Job. Bis zu 15-Stunden-Arbeitstage standen am Programm.

Nach 35 Jahren bekam sie für ihren Einsatz und für ihre legendäre Freundlichkeit eine Ehrung der Wirtschaftskammer – und für Durchhaltevermögen. Und auch dafür, dass sie, "solange ich es gesundheitlich packe", wie sie sagte, weitermachen würde. "Schon alleine für meine treuen Kunden, die mir alle ans Herz gewachsen sind, lohnt sich jeder meiner 15-Stunden-Arbeitstage", erklärte die 65-Jährige damals.

40 Jahre sollten ihr nicht ganz vergönnt sein, aber im ALSEUM wird ihr Geschäft und ihr Andenken aufbewahrt.

© ALSEUM

Layout und Satz: Max Artes

Lektorat: Natalia Lagureva

Fotos: BM9/Sammlung Marschner

Alle: ALSEUM